



**Glasmuseum
Frauenau**

Frauenau, das „Gläserne Herz im Bayerischen Wald“ mit seinen nahezu 3.000 Einwohnern, ist eine kleine Gemeinde im Landkreis Regen. Der Ort mit seiner Rokokokirche „Unser Lieben Frau“ blickt auf eine über 640-jährige Glasmachertradition zurück und beherbergt heute das neue, weltweit anerkannte Glasmuseum, das am 1.1.2014 verstaatlicht werden wird.

Die Anfänge dieses Museums gehen auf das Jahr 1975 zurück. Drei Glaskenner, der Altbürger-

meister Alfons Hannes, der international bekannte Glaskünstler Erwin Eisch und der Betriebsleiter der Glashütte „Valentin Eisch“, Helmut Schneck, gründeten damals ein „Kommunales Glasmuseum“. Hauptanliegen waren hierbei, Interesse für Glas zu wecken und über die Geschichte der traditionellen Kunst des Glasmachens zu informieren und diese wachzuhalten. Symposien und Sonderausstellungen machten den damaligen Grenzort Frauenau sehr bald zu einem internationalen Treffpunkt für Glaskünstler und ein von der Glaskunst

begeistertes Publikum. So war es nur folgerichtig, dass mit dem Beginn des Museums auch an eine Bücherei gedacht wurde, um bedeutende Literatur auf dem Gebiet des Glases anzuschaffen und zu ergänzen. Diese wurde zunächst in die Gemeindebücherei integriert.

Nach 25 Jahren war die Glasobjekt-Sammlung durch Stiftungen so angewachsen, dass an den Neubau eines Museums gedacht wurde. Im Jahr 2005 konnte das heutige, staatlich geförderte Glasmuseum mit über

Die Bibliothek des Glasmuseums Frauenau

Eine Bücherei, um wichtige Literatur auf dem Gebiet des Glases anzuschaffen und zu ergänzen.

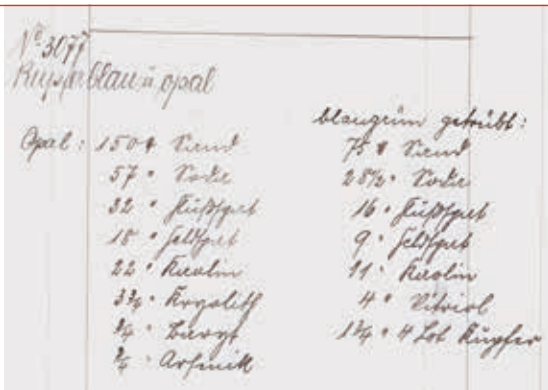
Von Manfred Jacobi

1.300 m² Ausstellungsfläche eröffnet werden. Das ungewöhnliche Konzept stellt die Herstellung des mundgeblasenen Glases und dessen Veredelung ins Zentrum. Um diesen Mittelpunkt herum wird in einer angedeuteten, sich öffnenden Spirale die Geschichte des Glases von seinen Anfängen durch die Epochen bis zur Gegenwart aus kulturhistorischer Sicht angeordnet. Eine umfangreiche Abteilung mit bedeutenden Objekten nationaler und internationaler Glaskünstler von den Anfängen der Studioglasbewegung in den 1960er Jahren bis heute schließt sich an. Mit diesem Neubau wurde auch ein Raum für die Bibliothek geschaffen, zumal auch hier zahlreiche Neuerwerbungen und Stiftungen hinzugekommen waren. Deshalb wurde die Gemeindebücherei in eigene Räume eines separaten Gebäudes ausgegliedert. In der Bibliothek des Museums verblieb ein Bestand von ca. 3.000 Büchern und Zeitschriften ausschließlich zum Themengebiet „Glas“. In Anlehnung an das Museumskonzept umfasst es u. a. als Kategorien die Bereiche: Glaskunst, Glaskünstlerpersönlichkeiten, Glas in Museen, Glas aus Sammlungen, Glas anderer Länder, Geschichte des Glases verschiedener Epochen, Kulturgeschichte des Glases verschiedener Regionen, Kunsthandwerk,

- Bei der Erfassung stellte sich heraus, dass etwa ein Drittel der Literatur Unikate sind. Unter diesen befinden sich zahlreiche Exemplare, die nur im nichteuropäischen Ausland erfasst sind. Damit ist diese Bibliothek als „Spezialbibliothek in der Region“ eingestuft worden. Da auch sonst nur wenige Duplikate zur Verfügung stehen, ist sie von ihrem Charakter her eine Präsenzbibliothek. Die Bibliothek verfügt über eine Scan-Einrichtung, mit der Literatúrauszüge digitalisiert werden können.
- Wegen der schwierigen Haushaltslage des Museums konnte die Katalogisierung von Beginn an nur ehrenamtlich ausgeführt werden. Sie ist deshalb noch nicht vollständig abgeschlossen. Für einige Tage konnte durch das Entgegenkommen von Dr. Franz Leibl, Leiter des Nationalparks Bayerischer Wald, eine Bibliothekarin mit der Erfassung der Zeitschriften beginnen. Die Bayerische Staatsbibliothek hat bereits den derzeitigen Bestand als Lokaldatei zur Verfügung gestellt: http://bvbz17.bib.bvb.de/Touchpoint_touchpoint/start.do?View=gmfibib. Über das OPAC-System kann der Buchbestand der Bibliothek des Glasmuseums Frauenau mit der Signatur-Kennzeichnung GMF01 und der Zeitschriftenbestand mit der Signatur GMF02 gefunden werden.
- Für die Benutzung der Bibliothek stehen die Museumsleiterin Frau Karin Rühl M.A. oder Dr. Manfred Jacobi als Ansprechpartner zur Verfügung.



DER AUTOR
Dr. Manfred Jacobi ist ehrenamtlicher Mitarbeiter der Bibliothek des Glasmuseums Frauenau.



Gemengesatz für getrübt und opakes Glas (Bd. I, Handschriftliches Arbeitsbuch, Heinrich Strobl, 1896–1984)

Kirchen- und Farbfenster, aber auch Ausstellungs- und Auktionskataloge. Integriert ist ebenfalls Literatur über Glastechnik, Glasveredelung und die Glasherstellung.

Bestände im BVB

2010 wurde angeregt, die Bestände der Bibliothek in den Bayerischen Bibliotheksverbund (BVB) zu integrieren. Die zuständige Universitätsbibliothek Passau gab dafür hilfreiche Hinweise. Ziel war die genaue Sichtung und Katalogisierung nach dem RAK- und Aleph-System der Bayerischen Staatsbibliothek, um den Bestand für Wissenschaftler unterschiedlicher Fakultäten in Universitäten, Hochschulen, Museen und Fachschulen, aber auch für fachlich Interessierte zugänglich zu machen.

INFORMATIONEN

Glasmuseum Frauenau

Am Museumsplatz 1
94258 Frauenau
Tel: 09926-94 10 21 oder 941 00
E-Mail: karin.ruehl@glasmuseum-frauenau.de

Öffnungszeiten:

Vom 21. Dezember bis 1. November
Mo-Fr 9.00 – 17.00 Uhr
Sa, So 10.00 – 16.00 Uhr